

ARCHITEKTUR
Haus Dado, Dübendorf
www.hausdado.ch

ARCHITEKTEN
Wild Bär Heule, Zürich
www.wbh-architekten.ch

INNENARCHITEKTEN
Hauser & Partner AG, Dübendorf
www.hauser-partner.ch

BAUHERRSCHAFT
Hauser & Partner AG, Dübendorf
dreidimensionale Kommunikation

PLANUNGS- UND BAUZEIT
2007-2012

MODULØR
Magazin

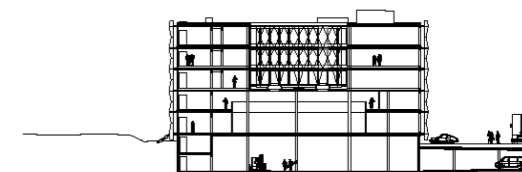
2012
08



METALLENTES ALS ARCHITEKTONISCHER VERMITTLER KLEID

WILD BÄR HEULE, ZÜRICH
Ein neutraler und nutzungsvariabler Gewerbebau erhielt durch ein Gewand von rasterförmig gefügten Metallplatten einen individuellen Auftritt. Die Architekten von Wild Bär Heule entwickelten ein Gebäude, das auf perfekte Weise die Philosophie des Kommunikationsunternehmens Hauser & Partner an der Fassade sichtbar macht. Die Metallstruktur schafft einen Wiedererkennungswert, der architektonisch die Kompetenz der dreidimensionalen Kommunikation unterstreicht.

von Roland Merz (Text) und zvg (Fotos)



Querschnitt: Der intime Innenhof im Obergeschoss belichtet die umliegenden Büros und durch Lichtkuppeln auch den zweigeschossigen Werkraum.

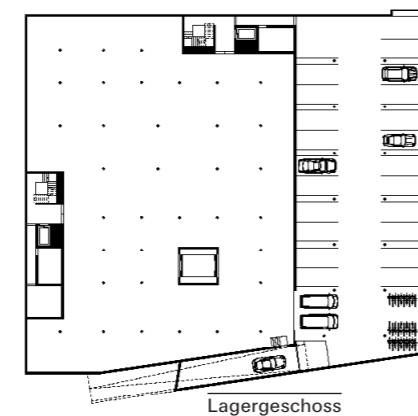
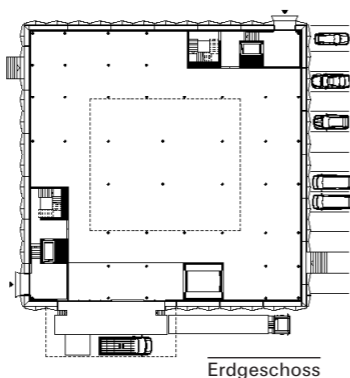
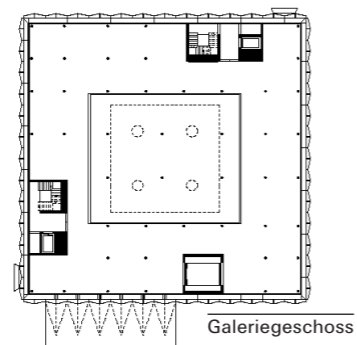
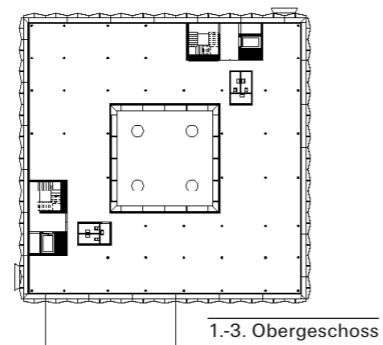
Einem Heer von Rotorflügeln gleich sind schlank dimensionierte Metallplatten zu einem rautenförmigen Raster zusammengefügt. Das klar strukturierte Netz stülpt sich wie eine zweite Haut über den neutralen, fünfstöckigen Gewerbebau und verleiht diesem eine eigene Identität. Je nach Blickwinkel verändert sich die Gebäudestruktur. Frontal betrachtet löst sich das Netz scheinbar auf, wird fast unsichtbar. Je weiter seitlich man auf das Volumen schaut, desto körperhafter erscheint das Metallgewand, bis schliesslich die dahinter liegende Glasfassade vollständig verdeckt wird. Durch die gewählte Metallfarbe nimmt das Netz die Lichtstimmungen während eines Tages auf. Die Platten wirken heller beziehungsweise dunkler, und das Metallkonstrukt gewinnt durch das Spiel der Selbstverschattung zusätzlich an Plastizität.

Der Bau mit dem ungewöhnlichen Metallkleid steht an verkehrsreicher Lage mitten in einer Gewerbezone und ist das neue Zuhause von Hauser & Partner. Bis in diesem Sommer hatte das Unternehmen für dreidimensionale Kommunikation seinen Sitz im Raum Zürich. In bis zu fünf Liegenschaften entwickelten Grafiker, Innenarchitekten, Werbeberater, Schriftengestalter, Möbelschreiner,

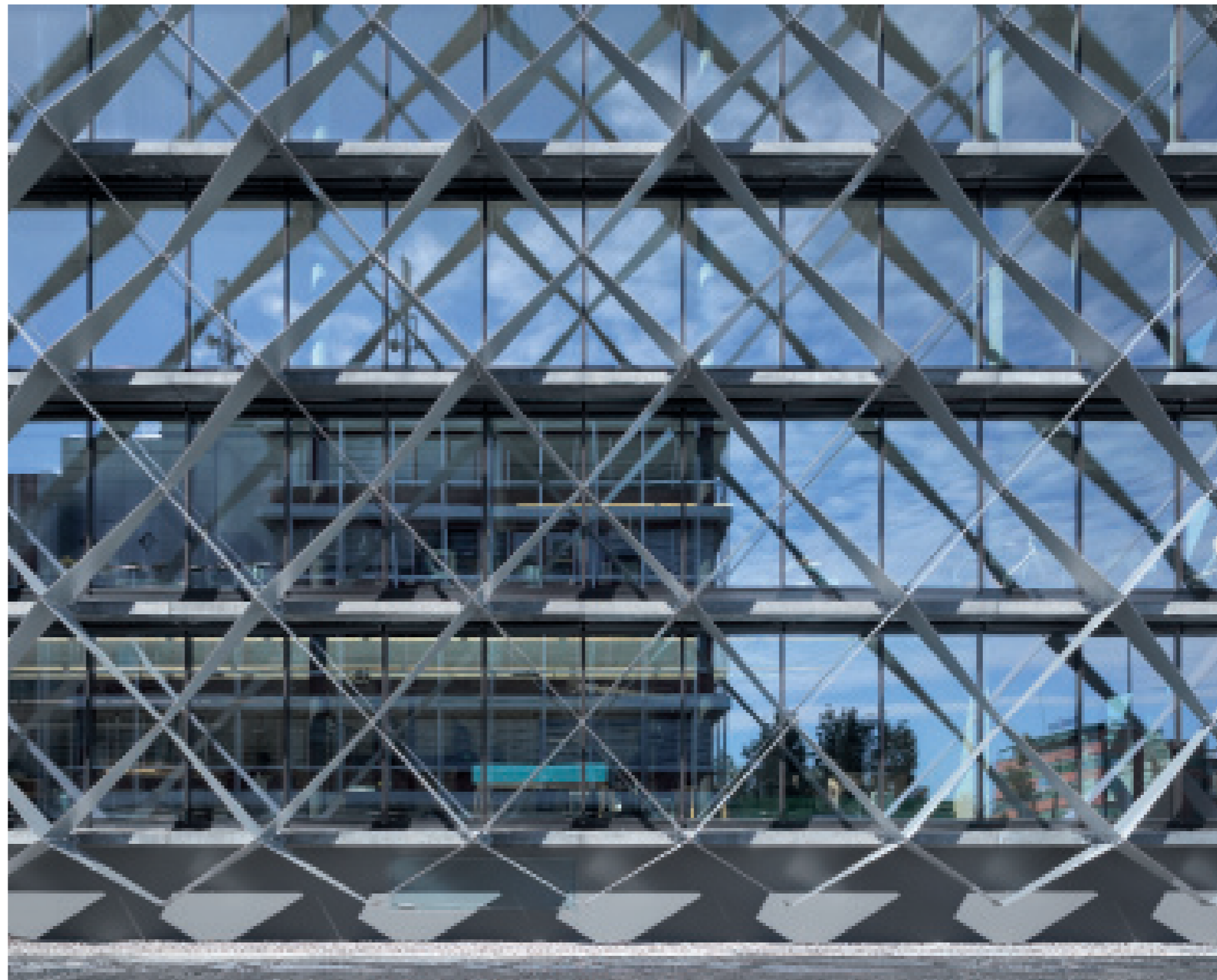
Modellbauer oder Industriedesigner die unterschiedlichsten Konzepte. In der heutigen Zeit, wo Termindruck und Logistik eine entscheidende Rolle spielen, war dies ein Unding. Auf der Suche nach einem geeigneten Grundstück wurde man in Dübendorf fündig, nur einen Steinwurf vom neu gestalteten Bahnhof Zürich-Stettbach entfernt.

Was noch fehlte, war das geeignete Architektenteam. „Während der intensiven Recherche wählten wir Projekte aus, die für uns eine prägnante Handschrift trugen“, erinnert sich André Hauser, Kreativkopf und Geschäftsinhaber von Hauser & Partner. Die Entscheidung fiel eindeutig zugunsten von Wild Bär Heule aus. „Die Zusammenarbeit war geprägt vom gegenseitigen Respekt für die gestalterische Qualität des Einzelnen“, beschreibt der Architekt Thomas Wild. Während der langen Planungs- und Bauzeit inspirierten sich die beiden Parteien stets gegenseitig. Die Konzeption des Rohbaus und der Fassade lag ganz in den Händen von Wild Bär Heule. Hauser & Partner war für die Innenarchitektur zuständig. Für Thomas Wild verschmelzen die Architektur und die Gestaltung der Innenräume mit ihrem Werkstattcharakter zu einer Einheit: „Das Team von Hauser gestaltete innen mit der gleichen Haltung wie wir aussen.“

Auf dem quadratischen Grundstück entwickelten die Architekten einen kubisch geformten, fünfstöckigen Baukörper. Im Untergeschoss benötigt das Kommunikationsunternehmen für Mietmobiliar, Installationen für Kunden und die vielen Rohmaterialien ein Lager mit grossen, zusammenhängenden Flächen. Im Vergleich zum Lager mit seinen 1200 m² und einer Höhe von 5 m ist die Tiefgarage überraschend klein angelegt. Durch die benötigte Überhöhe ragt das massive Kellergeschoss leicht aus dem Terrain und macht eine direkte Anlieferung elegant möglich. Im Hochparterre befinden sich auf einer Fläche von über 1000 m² die verschiedenen Produktionsbereiche, zentral gelegen das Atelier. Die Raum-



Grundrisse: Im Hochparterre befindet sich die zweigeschossige Werkstatt. Darüber liegt ein intimer Innenhof, der als Lichtmaschine für Büros und Werkräume funktioniert.



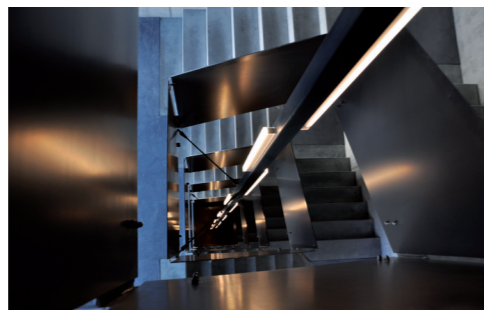
Das Metallkleid scheint über dem Boden zu schweben. Fragen, wie und wo endet und beginnt das rasterförmige Netz und wie sieht die Ecklösung aus, mussten die Architekten in Zusammenarbeit mit den Planern von Aepli Metallbau neu beantworten. Nach der ersten Idee vereinfachten sie das System bis zur Produktionsreife.

höhe von über 6 m eignet sich optimal für die Realisation grosser Objekte. Das umlaufende Galeriegeschoss dient als Denkwerkstatt für die verschiedenen Abteilungen des Kommunikationsunternehmens. Zahlreiche, bullaugenförmig gestaltete Fenster verbinden optisch Büroräumlichkeiten und Produktion.

Um das Grundstück optimal zu nutzen, planten Wild Bär Heule über dem neuen Reich von Hauser & Partner drei weitere Geschosse mit multifunktionalen Büro- und Dienstleistungsflächen. Bei der Konzeption der Innenräume war es enorm wichtig, ein angenehmes Arbeitsklima zu schaffen. So findet sich im zweiten Obergeschoss mit direktem Zugang zum Innenhof eine gemeinsame Küche, wo man gemeinsam essen, diskutieren und lachen kann. Das begrünte Atrium ist intimer Ruheort, kommunikatives Zentrum und bringt Licht sowohl in die umliegenden Büroräumlichkeiten wie auch durch Oberlichter ins zentral gelegene Atelier.

Das Hauptaugenmerk während der Entwurfsphase richteten Wild Bär Heule auf die Entwicklung der Fassade: „Neben der Entwicklung der räumlichen Struktur stellten wir uns die zentrale Frage: Wie weit kann man einem neutralen Kubus eine Individualität, einen individuellen Auftritt geben?“, sagt Thomas Wild. „Die Idee eines Netzes, das man über das Gebäude stülpen konnte und eigentlich zwei völlig unterschiedliche Betrachtungsweisen hat, reizte uns.“ Anschliessend ging es in enger Zusammenarbeit mit den Profis von Aepli Metallbau ans Konstruieren. Um der thermischen Verformung Herr zu werden, entwickelten die Planer ein ausgewogenes System von Knotenpunkten, die einerseits vollständig auf Druck und andererseits auch ausschliesslich auf Zug funktionierten. Auch Fragen, wo und wie beginnt das Netz und wo und wie endet es, mussten gelöst werden. Entstanden ist ein ausgeklügeltes System, das sich überraschenderweise im Baupreis weniger auswirkt als in der Gestaltung.

Das Haus Dado, so der Name des Gewerbebauts, mit seiner prägnanten Fassade ist die neue Spielwiese und mit seiner perfekten Lage idealer Standort von Hauser & Partner. „Die 80-köpfige Familie“, wie es André Hauser ausdrückt, kann unter einem Dach ihre Kreativität im Dienste der Kunden ausleben. „Durch das neue Gebäude haben wir die Möglichkeit, unsere Philosophie und Unternehmensidentität mit dem Mittel der Corporate Architecture nach aussen sichtbar zu machen. Wir schaffen einen zusätzlichen Wiedererkennungswert. Die Fassade widerspiegelt dreidimensionale Kommunikation, ist die perfekte architektonische Erklärung für das, was im Gebäude geschieht.“



Ein Innenhof, der in naher Zukunft begrünt sein wird, bildet das kommunikative Zentrum der drei Bürogeschosse. Für die schlichte, funktionale Innenarchitektur war Hauser & Partner gleich selber bedacht.



Das Atelier mit einer Höhe von 6 m liegt im Herzen des Baus und eignet sich optimal für die Produktion von Grossprojekten. Durch Bullaugen kann das Kreativteam im Galeriegeschoss die Umsetzung seiner Ideen direkt mitverfolgen. Das Konzept der linearen Deckenleuchten unterstreicht spielerisch diese Blickbeziehungen.